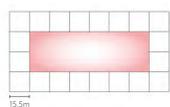




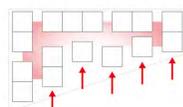
ARCHITEKTUR UND LANDSCHAFT

1. OBERGESCHOSS | 1_200



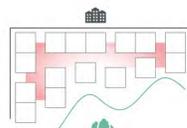
Der Erfurt Blockrand

Der Erfurter Häuserblock dient als Basis für die Gestaltung des neuen DB Quartiers. Er ist unterteilt in einzelne Hauseinheiten, welche nach außen eine gemeinsame urbane Fassade bilden, während im Inneren ein freier Platz entsteht. Das DB Quartier versteht sich als urbanes Gefüge einzelner Häuser auf einem verbindenden Sockel, ähnlich der bekannten Krämerbrücke.



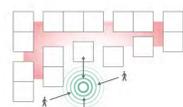
Die Lokale Identität

Zur Stadt bildet der Baukörper einen Blockrand während im Inneren sich Landschaft und Häuser miteinander verweben. Für den prägnanten Bau wird durch die regionale Verwurzelung eine Neuinterpretation einer städtebaulichen Situation hin zu einer dörflichen Struktur gebildet.



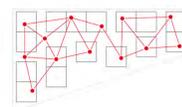
Stadt und Landschaft

Diese reagiert harmonisch auf ihre Umgebung im Zusammenspiel einzelner Volumina, welche sich nach Süden zur Landschaft hin auflökern und dadurch einen weichen Übergang erzeugen der auf die Landschaft reagiert und von ihr durchdrungen werden kann.



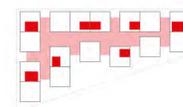
Der Marktplatz

Als Reaktion auf die zukünftigen Haltestelle des ÖPNV im Süden des DB Quartiers entsteht ein Platz, der von dem Casino/der Cafeteria durch Sitzgelegenheiten im Freien bespielt werden kann. Außerdem bildet sich dadurch ganz logisch der private Hauptgang zum Gebäudekomplex der Deutschen Bahn.



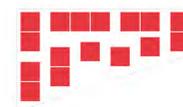
Das Netzwerk

Die einzelnen Nutzungseinheiten in den Modulen des DB Quartiers werden durch offene Aufenthalts- und Kommunikationsbereiche sowie durch Brücken zu einem virtuellen Netzwerk verbunden. Dadurch wird der Innenhof zu einem Ort des Austauschs und der Kommunikation, zu einem Wissensmarktplatz, welcher zahlreiche Synergien entstehen lässt.



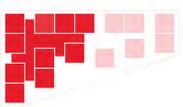
Die Kerne

Die Kerne bilden das Rückgrat des zentralen Innenhofes und befinden sich an strategisch relevanten Positionen, welche eine schnelle und angenehme Erschließung der Gebäude gewährleisten. Zusätzlich befinden sich im Luftraum über dem Innenhof zahlreiche Shortcuts und Verbindungen zwischen den einzelnen Modulen.



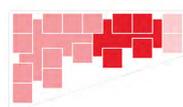
Die Häuser

Die Häuser sind in einzelne Nutzungseinheiten aufgeteilt, welche alle über dieselben Qualitäten verfügen. Dies schafft kleine Arbeitswelten mit eigener Identität, welche sich durch den Innenhof und die dort verorteten Kommunikationsräume wieder vernetzen und zu einem natürlichem Organismus heranwachsen. Die Module formen eigene Brandabschnitte und können so für die Zukunft modular in ihren Funktionen variieren.



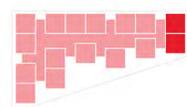
Die Deutsche Bahn

Durch die innere Aufteilung des DB Quartiers ergibt sich eine mögliche Phasierung in drei Teilen für den Bauherrn und bietet schon im Vorfeld die Flexibilität, auf zukünftige Rahmenbedingungen angemessen reagieren zu können.



Ein Flexibles Wachstum

Zur Altstadt entsteht das Herz des Quartiers, inklusive Hauptzugang, Casino und Konferenzzentrum. In einer möglichen zweiten Bauphase werden erste vermietbare und baulich abtrennbare Bereiche erstellt.



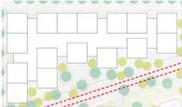
Die Modularität

Durch die Modularität des Gebäudes ist ein Wachsen und Schrumpfen im Projekt jederzeit möglich und bildet in einer dritten Bauphase den Abschluss des neuen Erfurter Block und so das „Urban Village DB Erfurt“.



Die Beschulung

Das grüne Herz des Projektes beherbergt ein großes Potenzial für eine Vielzahl an Funktionen und Möglichkeiten, sowohl für die Mitarbeiter der DB als auch für die Nachbarschaft und Bürger. Durch dieses Angebot wird das DB Quartier noch weiter mit der umgebenden Stadt verbunden.



Die ÖPNV Trasse

Während sich zentral die Haltestelle des ÖPNV's befindet, können außerdem Orte für Freizeitaktivitäten, für die Mittags- oder Kaffeepause, für Sport und Spiel oder auch zur Entspannung entstehen.



Die Grüne Insel

Durch die verbundene, weiche Anordnung der einzelnen Module im Süden des DB Quartiers kann die Landschaft in die angrenzenden Gebäude fließen und dadurch die Qualitäten des Außenraums in den Innenraum übertragen.



Die Blickbeziehungen

Durch die lockere Verteilung der Baukörper entstehen spannenden Blickbeziehungen, sowohl zwischen den Gebäuden, als auch von den Zugängen zum Gelände im Süden und beiderseits der grünen Landschaft im Westen und Osten.



LÄNGSSCHNITT | 1_200



ANSICHT NORD | 1_200